



### **Mauer schützt südlichen Bereich „Hinter dem Kloster“**

Ebenfalls beachtlich ist die neue Hochwasserschutzmauer mit rund 220 Metern Länge und rund 1,20 Meter Höhe. Die wurde im August errichtet: Dafür musste zunächst die alte Mauer abgebrochen werden, die bot keine ausreichende Standsicherheit für ein hundertjähriges Hochwasserereignis. Die neue Mauer wird oben von einem Stabgitterzaun begrenzt. Eine an der Straßenseite eingearbeitete Matrize sorgt für eine ansprechende Optik des Hochwasserschutz-Bauwerks, das den südlichen Ortsbereich „Hinter dem Kloster“ schützt.

### **Pumpwerk regelt Abfluss eingestauten Wassers**

Neben den Schutzbauwerken Damm und Mauer komplettiert ein neues Pumpwerk die technischen Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Dorstadt. Es wird kontrolliert das eingestaute Wasser wieder zur Oker ableiten. Dafür wurde neben dem bestehenden Schmutzwasser-Pumpwerk, das künftig auch die Schaltanlage der Hochwasserschutzanlage beherbergen wird, die neue 28 Tonnen schwere Betonkonstruktion verbaut. Zwei Pumpen werden im Bedarfsfall bis zu einhundert Liter je Sekunde bei einer Förderhöhe von vier Metern aus der Pumpenkammer in Richtung Oker bewegen können. Zudem wurden noch drei Dammbalken-Systeme für strategische Punkte in der Ortslage angeschafft, die bei Bedarf aufgebaut werden und so weitere Barrieren zum Schutz gegen zufließendes Wasser bilden.



Symbolisch gaben sie die Hochwasserschutz-Bauwerke an dem Dammbalkensystem am Sportplatz in Dorstadt frei. Im nächsten Jahr, wenn alle Restarbeiten abgeschlossen sind, wird es eine Bürger-Veranstaltung geben.

(v.l.n.r.)      Andreas Böhmert, Umweltministerium Hannover  
Dirk Sielaff, Verbandsvorsteher Wasserverband Harz-Heide  
Bruno Polzin, Bürgermeister Gemeinde Dorstadt  
Carola Kienscherf, Ingenieurin Wasserverband Harz-Heide

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Harz-Heide, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine  
Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: [sandra.ramdohr@wvhh-online.de](mailto:sandra.ramdohr@wvhh-online.de)

Olaf Schröder, Geschäftsführer Harz-Heide  
Marc Lohmann, Samtgemeindebürgermeister Oderwald



Eine gelungene Umsetzung der Hochwasserschutz-Maßnahme in Dorstadt – das war das einhellige Fazit bei der symbolischen Inbetriebnahme, zu der Gäste aus der Kommunal- und Landespolitik, der Genehmigungsbehörden sowie der beteiligten Fachfirmen und Verbände gekommen waren. Die Dimensionen des neuen, 1,70 Meter hohen Damms am Sportplatz werden im Größenvergleich gut sichtbar.

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Harz-Heide, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine  
Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: [sandra.ramdohr@wvhh-online.de](mailto:sandra.ramdohr@wvhh-online.de)